

von 3-9. Kainz war köstlich betrunken. Dann war man noch bei uns bis 1. Olga sang; Kainz declamirte Disputation und Donna Clara - (unbeschreiblich). (Seit 1894 (Bahr) mit keinem Du geworden; nun plötzlich mit Kainzens und Speidels.)

1/2 Vm. mit O. Pötzleinsdorf etc.

Am Stück („Worte“).-

Baron Winterstein bei mir (dem Bie die Gedichte zurückgeschickt).

Bei Mama en fam. Unter dem Bann des schlechten Hörens.

2/2 Vm. bei Jonas Fraenkel (aus Berlin da), bei Gisa (die jetzt zur Cur im Sanatorium Loew Noorden), mit ihr spazieren.-

Nm. „Bertha Garlan“ ausgelesen (nach undenklichen Zeiten eine Sache von mir; der Anfang enttäuschte mich; der Schluss ist gut). An der Tragikomoedie.- (P. A. - „Worte“ -)

Übelbefinden - -

3/2 S. Vm. mit O. und Frau Eva Kobler spazieren Pötzleinsdorf etc. Sie speiste bei uns.- Hauptsächlich medisirt, über Goldmann und Frau Fulda.

Bei Schmidls; Conferenz mit Richard, Salten, Wassermann und Comitédamen über den Vortragsabend.

Mit Richard noch auf der Straße lang geplaudert. Er über seine tiefen Depressionen. Er!- Und er ist nicht zu lebenslangem Ohrensausen und anderm verurtheilt; hat eine sichre große Rente; ein schönes Haus,- und wenigstens relative Sicherheit hinsichtlich der Familienzukunft.-

Begann heute mich im Notenschreiben zu üben (Tristan).

An der Tragikomoedie.-

4/2 Vm. mit Heini zu Fuß Pötzleinsdorf; O. und Fräulein nach.-

Nm. las ich Hauptmanns „Jungfern vom Bischofsberg“, die vorge- stern in Berlin Theaterskandal entfesselten. Von unfäßlicher Plattheit. Gegen Abend kam Richard, mit dem Buch, ganz geladen, hatte Stellen angestrichen.- Über den „Kreis“; das charakteristische, dass die Juden vor dieser Christlichkeit hochachtungsvoll daliegen.- Wie auf Erden keine Möglichkeit der Aufrichtigkeit ist. Wenn ich z. B. eine Brochure schriebe: „H. und seine Freunde . . .“ Beginnen müsst ich mit den Worten: Wahrscheinlich würde die Sache mich nicht interessieren und gewiss nicht erbittern, wenn ich nicht selbst ein Dichter wäre, und ich mich dagegen auflehnte, dass an jenen von vornherein ein andres Mass gelegt wird als an mich . . .

- Neid? - - Gewiss auch irgend was davon. Neid ist wahrscheinlich das Ferment aller menschlichen Beziehungen.- Aber gewiss auch Zorn